

SCHWEIZER. POLIT. DEPART.
12. DEZ. 1900
N^o 54/IX. b. 3



Impressario

188/99

London den 10^{ten} Dezember
1900

Wachen

Confidentiaell.

Hochachtungsvoll Herr Präsident,

Die englischen Zeitungen brachten
gestern telegraphische Meldungen
über den vom Nationalrath zu
unterbreitenden Antrag Gobat's
Mangoni's & Cons. betr. Aufruf
an das englische Volk & Parlament
zu Gunsten eines Schiedsgerichtes
zwischen den Kriegführenden
Parteien in Süd-Afrika. Heute
bestätigen die schweizerischen Blätter
von gestern Datum die Nachricht,

An das
Politische Departement
der schweizerischen Eidgenossenschaft
in Bern.





wobei allerdings bemerkt wird,
 der Bundesrath solle nicht ohne
 die Angelegenheit hinübergezogen
 werden, er werde den Antrag sofort
 wahrscheinlich bekämpfen.

In allgemeinen kann ich mich
 mit dem im "Bund" vom Sonntag
 zu diesem Antrage ^{gemachten} Commentaren
 einverstanden erklären & ich
 telegraphirte Ihnen heute morgen
 in diesem Sinne. Daß die hiesige
 Regierung sich insbesondere durch
 einen Beschluß unserer Kammer
 beeinflussen lassen könnte ist
 ganz ausgeschlossen; im Parlamente
 haben sich sogar die Führer der
 Opposition für Annexion der
 beiden Republiken ausgesprochen
 & das Volk steht in seiner großen
 Mehrheit in dieser Sache auf Seiten

der Regierung; was nur dem
 Anschein einer fremden Ein-
 mischung haben könnte, würde
 die Engländer in ihren Absichten
 höchstens bestärken & die humanitäre
 Absichten eines Nationalraths-
 beschlusses würden höchstwahrschein-
 lich gar nicht richtig verstanden
 werden; am wahrscheinlichsten
 wäre ein ins Lächerliche ziehen
 durch die Presse. In Regierung,
 Kreisen könnte man die Frage
 aufwerfen, inwiefern unser Ein-
 greifen in diese Angelegenheit sich
 mit unserer Neutralität ver-
 trägt.

Ein praktisches Resultat
 wäre unter keinen Umständen
 zu erwarten, wenn es nicht gerade
 das wäre, das nur die Engländer,
 welche bis jetzt die feindliche Haltung

Haltung unserer Presse schon sehr
 ungenügend hinnehmend, in Zukunft
 fühlen lassen würden, dass die
 uns auf verschiedenen Gebieten
 empfindlich schaden können.

In Handelskreisen, auf die wir
 ja speziell angewiesen sind, ist
 der Chauvinismus weitverbreitet.

Ich halte es für meine Pflicht
 vor einem Schritte zu warnen, dem
 keinerlei günstige Resultate für
 die Böhren haben kann & uns
 dagegen empfindlichen Schaden bringen
 könnte.

Indem ich Sie bitte mich zu
 entschuldigen wenn ich angefragt
 meine Ansicht in dieser Angelegenheit
 äussern zu müssen glaubte, erlaube
 ich mir Anlafs gerne, Sie Hochgeachteter
 Herr Präsident, meine ganz ausgesprochene
 neten Hochachtung zu versichern.

Der Schweizer. Gesandte.
 C. D. Courcart.